




Ortsbegehung „Angsträume“ am 28.01.2022: Räumliche Situationen und Handlungsoptionen



LEGENDE:

-  zurzeit kein konkreter Handlungsbedarf
-  Bahnhof/ im fortlaufenden Prozess
-  Handlungsbedarf identifiziert und Maßnahmen eingeleitet

○ Räumliche Situation 1



Ausgangslage:

Ein Anwohner schildert, dass manche Eltern aus der Nachbarschaft befürchten, der Spielplatz sei mehr von Drogensüchtigen als von Kindern benutzt und lassen nicht ihre Kinder ohne Begleitung dort spielen.

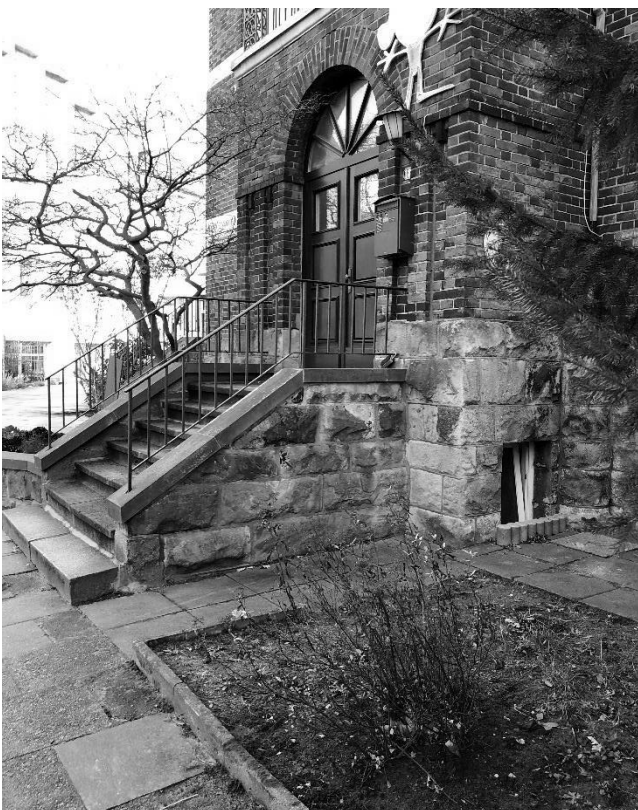
Erörterung:

Weder die Stadtreinigung noch die Polizei haben Hinweise auf eine wie oben geschilderte Nutzung des Spielplatzes vorgefunden (keine Fundgegenstände) oder erhalten (so gab es z.B. in den letzten Monaten keinen Polizeianruf der Anwohner*innen mit diesem Fokus). Ein anderer Anwohner schildert, dass Kinder durchaus hier spielen. Mit dem Vorschlag, Sitzelemente (Hocker) hier zu entfernen, ist BA/Stadtgrün nicht einverstanden – dies würde die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes für alle verringern und dabei nicht unbedingt dazu führen, dass weniger Drogen konsumiert werden.

Ergebnis:

Aus den o.g. Gründen ergibt sich derzeit kein konkreter Handlungsbedarf. Diese räumliche Situation, Nutzungen und Nutzer*innen des Spielplatzes werden im engen Austausch mit der Polizei, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßensozialarbeiter*innen sowie Anwohner*innen weiter beobachtet.

○ Räumliche Situation 2



Ausgangslage:

Zwischen dem Pastoratseingang (Suttnerstraße 18a) und dem Eingang der KITA Regenbogen hat sich durch die Anordnung der Container und der Tanne eine ungünstige räumliche Situation gebildet. Diese

dunkle Ecke wirkt für einige sich vor Ort aufhaltende Menschen als eine einladende Toilette. Die Christuskirche wünscht sich, die Tanne vor dem Pastorat, die einen Sichtschutz für die missbräuchliche Nutzung der Hauswand begünstigt hat, zu fällen und die Müllcontainer anders stellen zu dürfen, weil auch hier in den Zwischenräumen eine missbräuchliche Nutzung gegeben ist.

Erörterung:

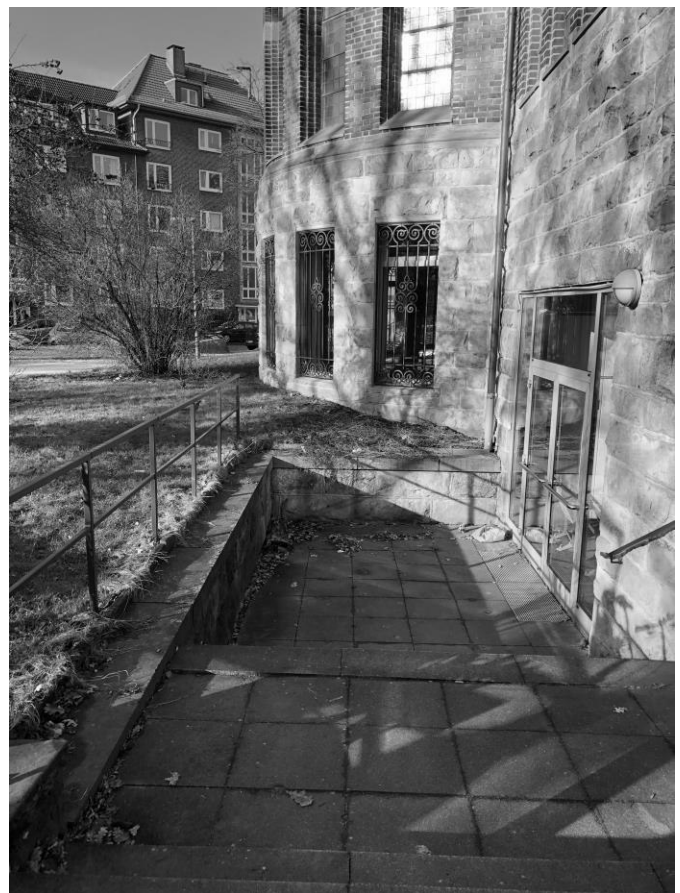
Bei dem Termin wurde dieses Anliegen von den Amtsvertreter*innen aufgenommen, zur Klärung der Eigentumsverhältnisse auf öffentlichem Grund und Ermittlung von passenden Ansprechpartner*innen.

Ergebnis:

Da es sich nicht um einen nach der Baumschutzverordnung geschützten Baum handelt, wurde die Tanne, die auf der Fläche des BA Altona gestanden hat, bereits vom Bauhof entfernt. Wegen der Müllcontainer wurde der Kontakt zwischen der Christuskirche und der Stadtreinigung hergestellt. Die Angelegenheit befindet sich in Klärung.

Zum Thema „Toilette“ wird Im Übrigen auf die räumliche Situation 4 hingewiesen (vgl. Seite 6).

○ **Räumliche Situation 3**





Ausgangslage:

Die zahlreichen Nischen am Kirchenperimeter werden gelegentlich als Toilette, als Konsumräume oder als Versteck von persönlichen Sachen oder sogar Raubgut benutzt.

Erörterung:

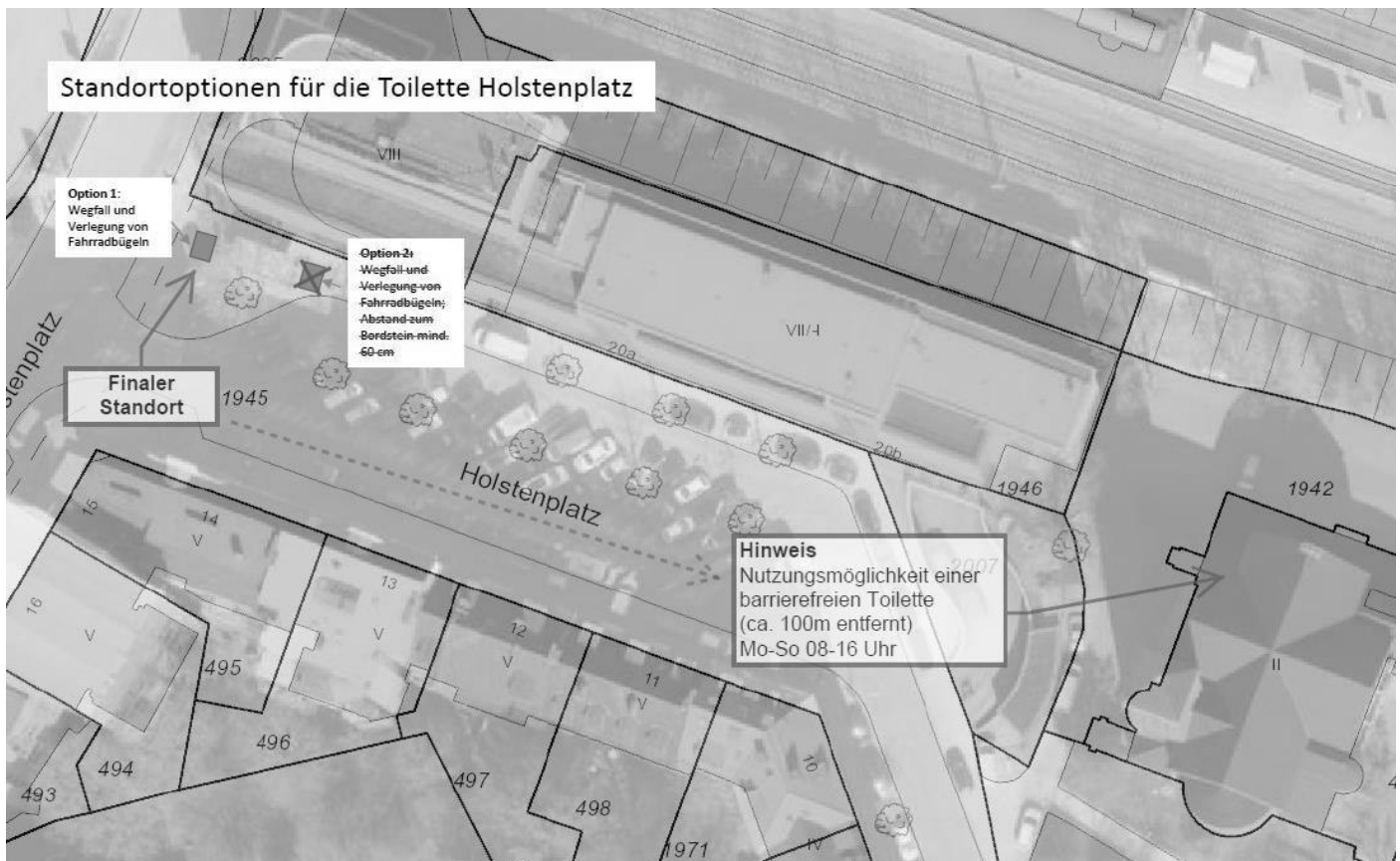
Bei dem vor-Ort-Termin wurden mögliche Verbesserungsideen ausgetauscht. Der Christuskirche wurde zugesagt, sie bei der Sicherung ihres Grundstücks, wenn möglich, zu unterstützen. Die Christuskirche möchte aber den offenen Charakter ihres Grundstücks bewahren. Als ein offener Ort lehnt die Christuskirche beispielsweise die Montage von Zeunen oder Überwachungskameras ab.

Ergebnis:

Aus den o.g. Gründen ergibt sich derzeit kein konkreter Handlungsbedarf. Diese räumliche Situation, Nutzungen und Nutzer*innen werden im engen Austausch mit der Christuskirche und der Polizei beobachtet.

Zum Thema „Toilette“ wird Im Übrigen auf die räumliche Situation 4 (s.u.) hingewiesen.

○ Räumliche Situation 4



Um die oben beschriebenen Raumnutzungskonflikte (insbesondere Nutzung von öffentlichen/ privaten Räumen als Toilette) zu entschärfen, wird das Bezirksamt Altona zusammen mit der Stadtreinigung eine neue kostenlose, niederschwellige Toilette am Holstenplatz zur Verfügung stellen (s.o. „finaler Standort“). Dieses Toilettenmodell, für das sich die Stadtreinigung und die Polizei aufgrund von Erfahrungen am Hansaplatz und Sternschanze, ausgesprochen haben, ist leider nicht barrierefrei.

An der künftigen Toilette am Holstenplatz wird Personen, die eine barrierefreie Nutzung einer Toilette benötigen, ein Hinweis für eine Telefonnummer der Christuskirche gegeben. Nach erfolgtem Anruf ist die barrierefreie Nutzung der Toilette an 7 Tagen in der Woche von 8 – 16 Uhr in der Christuskirche möglich.

○ Räumliche Situation 5: Bahnhof Holstenstraße

Die Situation im und um den Bahnhof Holstenstraße ist bereits und wird auch künftig im engen Austausch mit der Polizei, Bundespolizei und der S-Bahn-Sicherheit sowie Anwohner*innen weiter beobachtet.